

ung
zen
 irer-Arbeiten.
 abenan. Stühle.
 1318
 1875.
chs.
lene
öbel-
gazin
 von Schubert,
 Nr. 13,
 d. 2. Stage,
 empfiehlt
 großes Lager
 bürgerlicher
 Kallungen
 einfaches bis zum
 feinen Genre.
htungen
 immer mit voll-
 stehen stets zur
 empfehle ich meine
phas,
 t. entfallen kann.
 restaurant franco.
richt.
chst d. Seestr.
 Anstandslos:
 d. 9. Sept 8 U.
 lehrte ich in 4 St.
 3. Buchhandl.
-Saison
 Strohm am Plage in
er, Paletots,
er- u. Gummih-
nen, Hüten u.
 neuesten englischen
 Art, besonders auf
 Reichhaltigkeit des
 n. unübertroffen
asse 17 b,
 markt.
er.
 material gearbeitet.
 u. lange brennend.
B. Joigt.

Zugblatt für Polster.
 Unterhaltung, Geldmittel, Wohlstand, Wohlstand.
 Zugblatt für Polster, Unterhaltung, Geldmittel, Wohlstand, Wohlstand.
 Zugblatt für Polster, Unterhaltung, Geldmittel, Wohlstand, Wohlstand.

Dresdner Nachrichten

Contobücher
 eigener Fabrikation empfohlen
J. Bargou Söhne.
 Dresden, 1890.

Thüre zu!
 D.R. Patent.
 Vollkommener selbst-
 thätiger geräuschloser
Thürschlosser.
 Prospekt gratis und
 franco. 40.000 Stück
 im Gebrauch.
Carl Heinius,
 Dresden-A.
 Fleckstrasse 27.
 (Telephon Nr. 206)

N. Salm, Spezial-Fabrik
 geprüfter Siegel-Marken
Plauen b. Dresden, Kattzerstrasse 17
 (Telephon Nr. 11-13)
 empfiehlt ganz besonders geprägte Packetverschlüsse und
 Schutz-Marken, sowie Siegelabdrücken, alle Gattungen
 Farbstempel und Gratis-Arbeiten jeder Art.

Reise- Koffer Taschen Decken Havelock Hüte Stabmäntel Necessaires Toppen Gummimäntel empfiehlt
Robert Kunze, Altmarkt 1, Rathhaus.
 Special-Geschäft für Reise-Artikel.

Comprimierte Citronensäure
 gegen Hitze, für Mütter, Touristen, Reisende, Landwirthe etc. Zwei
 Tabletten geben in Wasser gelöst ein angenehmes Getränk, mit Zucker
 versetzt eine köstliche Limonade.
 Glas à 75 Pfg., 1 Mk. und Mk. 1.50. Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Moritz Klingner
 Nr. 234. Spiegel: Reichstagsverhandlungen, Preussischer Landtag, Kritik der Reichsregierung, Gesandtschaften, Sächsisches
 Reichstagsverhandlungen, Preussischer Landtag, Kritik der Reichsregierung, Gesandtschaften, Sächsisches Reichstagsverhandlungen, Preussischer Landtag, Kritik der Reichsregierung, Gesandtschaften, Sächsisches

empfehlen zur billigen und praktischen Reise-Reise-Fournier-
 Koffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.
Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

Augustusstrasse Nr. 4
 (Bazar de voyage).
Freitag, 22. August.

Für den Monat September

werden Verfassungen auf die „Dresdner Nachrichten“ für Dresden
 bei unterzeichneter Geschäftsstelle zu 90 Pfennigen, für auswärts
 bei den Kaiserlichen Postämtern im Deutschen Reichsgebiete zu
 92 Pfennigen, in Oesterreich zu 72 Kreuzer (ausgeschlossen Auf-
 geb) angenommen.

Geschäftsstelle der Dresdner Nachrichten.

Stenographische Notizen für Politisches in. Welt-Wochen in Dresden.

Der Reichstag hatte infolge von Todesfällen und Ver-
 schiebungen in den letzten Monaten 6 Wählerveränderungen
 die namentlich in den Reichstagen erfolgt sind. Die
 erste Verfassungsveränderung des Reichstags sollte am Dienstag
 gleichzeitig in einem hannoverschen und einem wahlkreis der
 hessischen Rheinprovinz vor sich gehen. Ueber den Ausfall der
 Wahl in Hessen liegen zur Stunde noch keine Richtigungen vor. Den
 durch den Tod des Grafen Bernstorff, eines verbliebenen Wäh-
 lers, erledigten Sitz machten sich nicht weniger als 5 Parteien frei-
 lich: die Reichsliberalen den bekannten Landtagsabgeordneten
 Dr. Vogel vor, die Nationalliberalen einen Gutachter, die
 Sozialdemokraten die Gemeinverwalter aufstellten. Am letzten
 Wahlkreise es sich nur um 4 Parteien: der Wählerkreise im
 ersten Wahlkreise gleich mit 902 Stimmen über den Nationalliberalen
 (N.L.), den Sozialdemokraten (S.D.) und den Sozialdemokraten
 (S.D.). Diesmal machten sich die Konservativen den überflüssigen
 Schenk, einen eigenen Bewerber aufstellten. Vielleicht kommt es
 zur Wahlwahl zwischen dem Wähler und dem Nationalliberalen.
 Eine Stichwahl hat sich im Wahlkreise Kellertal-Richtersheim
 begeben und die Wahlwahl hat sich nach Lage der Dinge vom
 nationalen Standpunkte aus ein kaum zu erwartendes Ergebnis.
 Der Wahlkreis war durch die Bekämpfung Wagners zum Finanzminister
 hat gewonnen. Die Wahl Wagners war am 20. Februar 3. nur
 mit äußerster Anstrengung durchzuführen gewesen, er hatte mit der
 wählenden Mehrheit von 28 Stimmen gesiegt und selbst diese wurden
 angefochten. Besonders wichtig war die Wahl Wagners für unglücklich
 erklärt worden. Namentlich für die hessische Volkspartei
 gienig auf der Wahlwahl: sie war ihres Sitzes sicher, weil für
 die Reichsliberalen und das Centrum die Unterstützung zugesichert
 hatten. Den Nationalliberalen verweigerte die Volkspartei
 Klumpen; während die Nationalisten der Volkspartei und der Cleri-
 kalen, zum Teil von auswärts her vertrieben, den Wahlkreis
 durchzogen und nach allen Seiten hin verarbeiteten, beschrankten
 sich die Nationalliberalen auf die einfache Empfehlung ihres Ver-
 treuungsmannes mittels Zeitungsartikel. Endlich, in letzter Stunde,
 trafen sie sich in pöblicher Tätigkeit und Mithilfe auf und so
 haben sie es wenigstens fertig gebracht, daß ihrem Erfordernis,
 einem Gutachter Vank, nur 27 Stimmen zur absoluten
 Mehrheit fehlten; er erhielt 833 Stimmen, auf den Volkspartei-
 wahlkreise Groß hies 634, auf einen Sozialdemokraten 267
 Stimmen. Das Entwerfen, welches die Landleute der
 Reichsliberalen am Wahlkreise auf den Reichstag, hat seinen
 Anteil daran, daß der nationale Standpunkt nicht gleich auf
 den ersten Anlauf durchkam. Bei der Stichwahl werden die Land-
 leute hoffentlich lieber auf dem Platze sein. Unter allen Umständen
 ist der Wahlkreisfall geeignet, den Hochmut der Reichsliberalen
 zu dämpfen, die sich schon einbildeten, die Reigen zu sein, welche
 die nationalliberalen Wähler treffen.

Für das Unbehagen aller jener großen Meinen sowohl
 im Reich, wie in Preußen, kommt natürlich sehr viel darauf an, daß
 die Regierung sich früher auf die Parteien stützen kann, die ihr bisher
 Vertrauen entgegenbrachten. Inwiefern hatten wir die fortgesetzten
 Ausschläge der großen nationalliberalen Wähler in München und in
 Köln auf die letzte Regierung für so übel angebracht wie möglich.
 Die „Münchener Allgemeine“ und die „Kölnische Zeitung“ hatten
 behauptet, daß der neue Reichskanzler von Capelle zwar ein voll-
 endeter Ehrenmann und tüchtiger General, aber auch Nichts als das
 sei und daß es der jetzigen Reichsregierung an „eigentlicher Geschick-
 lichkeit, nachhaltiger Kraft und Gewandtheit“ gelange und daß sie
 eine „Reinigung zum Experimentieren“ bedürfe. Dieses Geschwätz der
 beiden großen liberalen Wähler wird jetzt dem lebenden Capelle, der
 „Nat.-Bl.“ doch zu hurt; sie führt ihren Kollegen zu Gemüte,
 daß auch nach Reich Wismars's Ansehen in Preußen und im
 Reich doch regiert werden muß. Dies durch sach-
 lich unbegründeten Tadel zu erwidern, sollte am wichtigsten
 dem nationalliberalen, gemäßigten Liberalismus bekom-
 men; auch wer das Reichswort des Reiches Wismar
 vom politischen Schauplatz noch immer schmerzlich empfindet, dürfe
 sich nicht weihen lassen, Reich und Staat zu schädigen. Ganz
 ungeachtet fernt auch jetzt die halbamtliche „Preussische Zeitung“
 keine beiden Sanktionen ab; sie weiß der Münchener Allgemeinen
 nach, wie sie sich in den ärgsten Widersprüchen bewegen und hat
 der Köln. Zeitung auf den Kopf zu, daß sie in ihren Ausfällen
 gegen die Sozialreform des Reiches lediglich den einseitigen, re-
 volutionären Nationalstandpunkt vertritt.

Jetzt nimmt nun auch das Sprachrohr der preussischen Konser-
 vativen das Wort, um das wehleidige Geschick der Münchener und
 der Kölner Zeitung abzufragen. Die Kreuzzeitung urteilt über den
 Zustand, der nach dem Erlöschen des Sozialistengesetzes eintreten
 wird, in einer sich durch Nüchternheit auszeichnenden Weise also:
 „Einschleichen werden mit über ohne Sozialistengesetz wohl keine we-
 sentlichen Ausschreitungen vorkommen, da die sozialistischen Führer
 mit Recht nichts mehr fürchten, als ungeliebte Ausdrücke von Gewalt-
 tätigkeiten, andererseits kann und wird mit ohne Sozialistengesetz
 weiter gewährt werden, und endlich kann jede brutale Ausschreitung
 nicht nur mit Hilfe der vorhandenen Gerechtigkeit gedämpft werden,
 sondern würde zu einem allgemeinen schändlichen Verlangen nach
 strengsten Repressalien führen.“ Was aber die kaiserliche
 Sozialreform anlangt, so charakterisiert die Nat.-Bl. sie dahin: „Das
 Arbeiter-Schutz-Gesetz bezieht die Angerechtigten, welche eine große
 Anzahl Arbeiter in Heberzeugung der Sonntagsgesetzgebung, im
 Widerspruch der Preußen und Reichs Arbeit u. A. bezuglich über
 zugelassen haben, und breitet über die Millionen den Schutz des
 Staates aus, einen Schutz, welchen jeder menschl. denkende Sozial-
 stänger und Christ gebietet haben wird, die er mit gutem Ver-
 stehen gegen die Heberzeugung der Sozialdemokratie machen
 kann. Die Erfüllung dieser Forderung ist unbedingt zu wünschen,
 mag die Sozialdemokratie davon denken und glauben, was sie will.
 Wir hoffen und nicht unter die Wähler, noch unter die Bedenken
 einer Partei über gar neuer Revolutionen, sondern unter die Be-
 wußte Mehrheit welche und das ganze Volk. Gleichzeitigkeit
 nur erhebt ein Wort! Was haben die Sozialisten, daß die Rege-
 rung, welche so vieler Zeit den Preußen eintrug, auch zur rechten
 Zeit die Preußen haben und, welche im Stande sein werden, die
 kaiserliche Aufgabe, die in ein Staatsrecht auf seine Schultern
 genommen, fertig durchzuführen.“ Es ist anzunehmen, daß die
 Nat.-Bl. also ausdrückt: „Was wir in einem Grundgesetz der heiligen
 Reichsverfassung und unserer Verfassungsgesetze aufgenommen haben, so ist
 es der: Verwirklichten Ausdrücken der Arbeiterwelt würde Ver-
 schlingung, aber jedem Unrechtsverbrechen die Faust.“ Am dies aber
 mit bestem Erfolge kann zu können, dazu bedarf es der Unterstütz-
 ung der Reichsregierung durch alle staatsrechtlichen Parteien. Der
 sächsische Reichstagsabgeordnete, welcher sich in Ausfällen gegen die
 Reichsregierung ergeht, beweist, wenn auch wider Willen, die Ge-
 schäfte der Unrechtsverträge.

Der Reichstag

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Der Reichstag hat heute ein sehr ausgedehntes Arbeit-
 programm zum Austruck gekommen. Die Zahl der Reden
 wird auf 210 beziffert. Die Sozialisten begünstigen die Ausfall-
 bewegung.

Dresdner Nachrichten (Selt. Jhrn. Buchdruck. 11/12).
 Nummer täglich 3 Mal f. d. T.